

FAQ's

Wie entsteht Hochwasser?

Hochwasser sind Naturereignisse, die immer wieder in unvorhersehbaren Zeitabständen und wechselnden Höhen auftreten. Natürliche Auen bieten Raum, in dem sich die Flutwelle ausbreiten kann, bis sich der Fluss oder Bach nach einiger Zeit wieder zurückzieht. Viele typische Tier- und Pflanzenarten sind auf die wiederkehrende Überflutung angepasst – sie brauchen sie zum Überleben.

Ursachen von Hochwasser sind einerseits räumlich ausgedehnte, langanhaltende Niederschläge, oft in Verbindung mit Schneeschmelze, oder kurze Starkregen, in deren Folge in kurzer Zeit große Wassermassen in Bach- und Flusstälern zusammenlaufen. Andererseits bestimmen die Eigenschaften des Flusses und sein Einzugsgebiet das Ausmaß des Hochwassers: Je mehr Platz ein Fluss zum Ausufernd hat, desto langsamer und flacher verläuft die Hochwasserwelle. Zudem können Überflutungen bei lokalen Starkregen durch wild abfließendes Wasser, Hangwasser oder durch eine Überlastung des Kanalnetzes entstehen. Diese sind überall möglich und zeitlich und örtlich nur begrenzt vorhersehbar. Besonders Bäche und Flüsse mit kleinen Einzugsgebieten reagieren mit einem sehr schnellen Anstieg des Wasserstands, so dass für Schutzmaßnahmen oft keine Zeit bleibt, zumal eine präzise Vorhersage für diese Starkregen heute noch nicht möglich ist. Die Schäden durch solche lokalen Ereignisse sind in Baden-Württemberg durchaus erheblich.

Für Menschen sind Gewässer seit jeher wirtschaftliche Lebensadern. Flüsse und Bäche wurden und werden für den Transport von Waren genutzt, den Antrieb von Mühlen, für die Bereitstellung von Kühlwasser. Historische Altstädte, Dörfer und Unternehmen liegen daher oft direkt am Ufer eines Flusses oder Bachs. Damit sind Hochwasserrisiken verbunden: Es kann zu materiellen Schäden an Bauten, Einrichtungen und an gelagerten Stoffen kommen, aber auch zu Ausfall- und Folgeschäden durch die Unterbrechung von Produktionsabläufen. Nicht zuletzt besteht eine Gefahr für die Menschen selbst oder für die Helfer im Einsatzfall, wenn das Hochwasser falsch eingeschätzt wird.

Was kann ich tun, wenn ein Hochwasser erwartet wird?

Unter folgenden Links finden Sie ausführliche Informationen zur Eigenvorsorge für den Hochwasserfall und was Sie bei drohendem Hochwasser tun können:

http://www4.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/115757/Eigenvorsorge_Buerger.pdf?command=downloadContent&filename=Eigenvorsorge_Buerger.pdf

(Pflichten und Möglichkeiten der Eigenvorsorge)

http://www4.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/115757/Infoblatt_Hochwasser_droht.pdf?command=downloadContent&filename=Infoblatt_Hochwasser_droht.pdf

(Was tun, wenn Hochwasser droht?)

- Menschen gehen vor. Helfen Sie vor allem Kindern und Mobilitätsbeeinträchtigten.
- Lassen sie eine beauftragte Person die Hauptschalter (Wasser, Gas, Elektrizität) kontrollieren und falls nötig abschalten. Denken Sie an die Folgen: Ausfallen des Alarms, der Fahrstühle, der Klimaanlage.
- Bringen Sie einzigartige Objekte in Sicherheit. Bereiten Sie die Rettung dieser Objekte systematisch vor.

-Dichten Sie Fensterscheiben/Glas ab gegen Glasbruch, evtl. mit wasserfestem Klebeband. Überführen Sie Objekte an Fenstern oder aus Kellern zu wasserfreien Orten: bei Überflutung in höhere Etagen, bei schwerem Sturm: nicht auf den Dachboden/unters Dach.

-Verpacken Sie Schränke und Regale etc. mit Folie und wasserfestem Selbstklebeband.

-Holen Sie Objekte von Draußen nach Drinnen oder befestigen Sie diese.

-Nehmen Sie die folgenden Informationen mit: Inventare, Verträge, wichtige Dokumente

Wie verhalte ich mich während einem Hochwasser?

-Bleiben Sie ruhig und beruhigen Sie Anwesende.

-Weisen Sie auf Gefahren und Risiken hin.

-Gehen oder fahren Sie nicht in überfluteten Bereichen – Kellerschächte, offene Kanalschächte oder kaum zu erkennende Strömungen sind lebensgefährlich! Betreten Sie keine Keller und Tiefgaragen!

-Informieren Sie sich, ob Schaden am elektrischen System entstanden ist. Achten Sie auf Funkenentladungen, beschädigte Leitungen und verbrannte Isolationen. Schalten Sie den Hauptschalter aus, wenn dies ohne Risiko möglich ist. Melden Sie ihre Probleme an das zuständige Elektrizitätswerk.

-Stellen Sie das Wasser ab.

Gasgeruch oder ein zischendes Geräusch? Öffnen Sie die Fenster und verlassen Sie unmittelbar das Gebäude. Lassen Sie das Gas am Hauptschalter abstellen. Strikte Vermeidung der Betätigung von Lichtschaltern oder anderen Schaltern. Durch das kleinste Fünkchen kann sich das Gas entzünden. Rufen Sie sofort den Gasbetrieb an.

-Gehen Sie nicht in das Gebäude zurück, bevor es nicht offiziell als "sicher" eingestuft ist.

Wo kann ich mich über Unwetterwarnungen bzgl. Hochwasser informieren?

Hochwasservorhersagezentrale Baden-Württemberg:

<http://www.hvz.baden-wuerttemberg.de/>

Was für Vorkehrungen trifft die Stadt bei Hochwasseralarm?

Die Stadt hat gemeinsam mit dem Zweckverband Hochwasserschutz Körsch umfangreiche Schutzmaßnahmen für ein bis zu hundertjähriges Hochwasser (HQ 100) geplant, die teilweise schon umgesetzt, teilweise noch durchgeführt werden.

Darüber hinaus verfügt die Stadt über einen Hochwasseralarm- und –Einsatzplan, der klare Vorgaben macht, wie im Hochwasserfall die Rettungskräfte und die städtischen Einrichtungen (Tiefbauamt, Polizeibehörde) vorgehen werden.

Warum gibt es Hochwassergefahrenkarten?

Der Umgang mit Hochwasserrisiken erfordert ein systematisches, am aktuellen Wissensstand orientiertes, koordiniertes Vorgehen. Die Erstellung der Hochwassergefahrenkarten ist Teil einer auf Landesebene bereits im Jahr 2003 begonnenen

Strategie, den verschiedenen Stellen Kenntnisse über Hochwasserrisiken zu verschaffen, um diese bei Planungen und Schutzmaßnahmen berücksichtigen zu können.

Diese Strategie wurde stetig weiterentwickelt und mit den Vorgaben der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie und der bundesrechtlichen Vorgabe, bis zum 22.12.2013 HQ100-Gebiete festzusetzen, synchronisiert: Mit der Erstellung aktueller Hochwassergefahrenkarten stehen allen Beteiligten verbesserte Informationsgrundlagen zum Hochwasserrisiko zur Verfügung. Die Karten haben wichtige neue Erkenntnisse gebracht, insbesondere über die Auswirkung von extremen Hochwassern, vor denen Deiche oder Hochwasserschutzanlagen nicht zuverlässig schützen können.

Was beinhalten die Hochwassergefahrenkarten?

Hochwassergefahrenkarten zeigen die räumliche Ausdehnung und die Überflutungstiefen von Hochwasser mit hoher, mittlerer und niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit. Die zugrundeliegenden Berechnungen basieren auf hydrologischen Daten der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW).

Ist Hochwasser ein Problem der Neuzeit?

Nein! Hochwasser hat es schon immer gegeben. Aufzeichnungen reichen bis ins Mittelalter zurück, wo von Ernteaussfällen oder großen Menschenverlusten berichtet wird. Die Menschheit hat schon immer mit Hochwasserkatastrophen leben müssen. In Deutschland sowie fast überall auf der Welt. Doch immer mehr Menschen benötigen immer mehr Platz und Infrastruktur. Dort wo sich früher das Hochwasser schadlos in Auen und Landschaften ausbreiten konnte, stehen nun Städte, Dörfer, Industrieanlagen, Freizeiteinrichtungen oder sind Fernstraßen gebaut worden. So steigt auch das Schadensmaß immer weiter an: Je mehr Zivilisation in Überschwemmungsgebieten, desto höher die Schadensausmaße im schweren Hochwasserfall.

Sind die Hochwässer größer oder schneller als früher, treten sie häufiger auf?

Ja! Es hat auch in grauer Vorzeit verheerende Hochwasserkatastrophen gegeben. Dann hat man mehr und mehr darauf geachtet, sich auf Hochwasserschutz zu spezialisieren und durch Hochwasserschutzprogramme konnten einige Hochwässer abgewendet werden. Die Hochwässer werden jedoch schneller, denn durch Flurbereinigungsmaßnahmen und Bodenversiegelung sind viele der natürlichen Pufferressourcen (Auen, Wälder, Wiesen) nicht mehr vorhanden und das Regen- bzw. Schmelzwasser wird wesentlich schneller und konzentrierter in die Vorfluter bzw. Flüsse und Ströme eingebracht. Aus diesem Grund werden die Hochwässer auch schneller (Flussbegradigungen, fehlende Naturräume, keine Schwammwirkungen mehr).

Wie gut sind Hochwasserereignisse vorhersagbar?

Gut! Technischer Fortschritt sowie verbesserte Hochwasserwarneinrichtungen sowie gute Wettervorhersagedaten und Wettermessdaten (Aufbau von Hochwassermeldezentralen sowie Hochwassernachrichtendienste, Kooperation derselben mit Wetterdiensten) können dazu beitragen, Hochwasser gezielter und frühzeitiger vorherzusagen bzw. in ihrer Höhe zu berechnen. Allerdings bedarf es hier bestmöglicher Zusammenarbeit zwischen den Hochwasservorhersagezentralen und namhaften Wetterdienstleistern.

Nach wie vor ist es allerdings kaum möglich, bei kleinen Fließgewässern mit kleinen Einzugsgebieten wie auf den Fildern rechtzeitig drohende Hochwassergefahren zu erkennen bzw. eine hilfreiche Vorwarnzeit zu erreichen.

Viel Schnee im Winter = großes Hochwasser im Frühjahr?

Nicht unbedingt. Generell sind hohe Schneemengen und plötzlich einsetzendes Tauwetter sehr hochwasserfördernd, zumal wenn es noch dazu flächendeckend regnet. Es hat aber auch schon schneereiche Winter gegeben, denen kein markantes Hochwasser folgte. Hier ist ein langsames Abschmelzen des Schnees vonstattengegangen. In der Regel bedeutet starkes, schnelles Tauwetter mit Regen auch in hohen Berglagen Hochwasser. Muss aber nicht. Die Faustformel: 50 Zentimeter Schnee ergeben 50 Liter Wasser pro Quadratmeter. Tauen diese langsam oder gar in Raten ab (zwischenzeitliche Frostperioden), besteht keine allzu große Gefahr. Tauen 50 cm Schnee jedoch mit sehr milden Temperaturen und flächendeckendem Regen mit Mengen um 50 Liter pro Quadratmeter ergibt sich konsequenter Weise eine Wassermenge von 100 Litern, welche in die Bäche und Flüsse abfließt. Ist dabei der Boden noch tiefgründig gefroren oder voll mit Wasser gesättigt und das Schmelz- bzw. Regenwasser kann nicht zum Teil im Boden versickern, kann ein rasantes und markantes Hochwasser folgen. Hier spielen viele unterschiedliche und zeitliche Faktoren eine entscheidende Rolle bei der Hochwasserentwicklung.

Hat der Mensch Einfluss auf die Schwere der Hochwässer und deren Häufigkeit?

JA! Einen schwerwiegenden sogar! Schwere Hochwasserereignisse nehmen stetig zu, kosten nahezu in jedem Jahr (auch in Deutschland!) Menschenleben bzw. richten Schäden in mehrstelligen Millionen Eurobeträgen an. Mit einer weiteren Zunahme ist zu rechnen, denn der Mensch baut weiterhin an und in Flussnähe, natürliche Ressourcen verschwinden, die Bodenversiegelung nimmt immer weiter zu, denn die Städte, Industriegebiete wachsen. Da dies kaum aufzuhalten ist, gilt es in bessere Wettervorhersagemodelle und Wetterstationen zu investieren, um frühzeitiger vor aufkommenden Hochwasserentwicklungen warnen und informieren zu können. Dies hilft, Menschenleben zu retten und Milliardeneuro-Schäden zu verringern.

Quellen:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/WasserBoden/Seiten/Bauen-in-Ueberschwemmungsgeb.aspx>

<http://www.pegeldeutschland.de/faq.html>

<http://www4.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/83249/#hwwaehend>

http://www4.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/115757/Eigenvorsorge_Buerger.pdf?command=downloadContent&filename=Eigenvorsorge_Buerger.pdf

http://www4.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/115757/Infoblatt_Hochwasser_droht.pdf?command=downloadContent&filename=Infoblatt_Hochwasser_droht.pdf

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hochwasser>